

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 21. Oktober 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} , im Viertel 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 \mathcal{S} .

Amtliche Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der sog. Herrschaftsbrücke: 6 Stück alte Schwelensstücke je 7 Meter lang, 17/20 Centm. stark, gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Hirsau, den 20. Okt. 1876.
K. Straßenbauinspektion.

Gebäude-, Gärten- und Baumgut-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Posthalters Friedrich Häring von hier kommt am Montag, den 23. Oktober 1876, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zum dritten und letzten Mal zur Versteigerung:
Ein 2stodriges Wohnhaus in der Bischofsstraße.
Brd.-Verf.-Anschl. 15,440 \mathcal{M}
Die Hälfte an einem großen gewölbten Keller unter Mehger Weiser's Haus auf dem Marktplatz.
Brd.-Verf.-Anschlag 700 \mathcal{M}
3 Ar 52 \square Meter Gemüsegarten mit Gartenhaus hinter der Bischofsstraße.
Angekauft zu 500 \mathcal{M}
3 Ar 52 \square Meter Gemüsegarten im Steidenäckerle.
Angekauft zu 205 \mathcal{M}
4 Ar 65 \square Meter Acker mit 32 Bäumen an der Stuttgarter Straße.
Angekauft zu 525 \mathcal{M}
Rathsschreiberei.
Haffner.

Verkauf.
Nächsten Montag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Hof bei der Baumschule 1 Birnbaumstamm,

1 Apfelbaumstamm, für Schreiner geeignet, gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.
Haffner.

Verkauf einer Rothgerberei.

Das dem Karl Schnauffer, Rothgerber hier, gehörige dreistodrige Wohnhaus mit Scheuer, unter einem Dach, nebst Hofraum (+ Ar 16 \square Met.), sowie ein einstodriges Rothgerber Werkstattgebäude (62 \square Met.) in der Leberstraße im gemeinderäthlichen Gesamtanschlag von 15,000 \mathcal{M} kommt am Donnerstag, den 9. Nov. 1876, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege zur Versteigerung.
Rathsschreiberei.
Haffner.

Fässer-Verkauf.

Im Hause des Carl Schnauffer, Rothgerbers, kommen am Montag, den 23. Oktober 1876, Morgens 9 Uhr, zum Verkauf:
ein 2 $\frac{1}{2}$ einriges Faß,
1 dto. von 22 Zmi,
1 dto. von 18 Zmi,
1 dto. von 4 Zmi.

Schwarzenberg, Gerichtsbezirks Neuenbürg.
Gläubiger Aufruf.

Jacob Fr. Schwämmle, Schneider v. hier, dessen Schuldenwesen außergerichtlich erledigt werden soll, hat seine Liegenschaft verkauft.
An sämtliche Gläubiger desselben, welche bei der Verfügung über den Liegenschaftserlös berücksichtigt zu werden wünschen, ergeht die Aufforderung, ihre Ansprüche längstens bis 1. November 1876 bei dem K. Amtsnotariate Wildbad anzumelden und zu erweisen.
Den 17. Oktober 1876.
Gemeinderath.

Private Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 22. Oktober, Morgens 8 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Schwarzwälder Zweigverein für vaterländische Naturkunde.

Versammlung Mittwoch, den 1. Nov., Mittags 12 Uhr, zu Nagold (Post). Anmeldung von Vorträgen und der Zahl der Gedecke beim Mittagessen sind an Dr. Schütz in Calw zu richten.

Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, ihr Lager in guten bannwollenen Herren- und Frauenhosen, Leibchen, weißen und farbigen Bettjaden, Kinderhosen, Schlafhemdchen und Kinderkittelchen, sowie eine Auswahl wollener Strickgarne in allen Farben, namentlich in Zugwolle, unter Zusicherung billiger Preise bestens zu empfehlen.

Friedr. Kaltenbach, im Hause des Herrn Schütz a. d. Marktplatz.

Calw.
Ein sehr gutes junges



Pferd

hat zu verkaufen Christian Bozenhardt, Rothgerber.

Eine Krautstande

hat zu verkaufen Friedrich Nischele, Badgasse.



Stearin- & Paraffin-Lichter

empfehl't

Emil Georgii.

Calw.

Morgen Sonntag wirthschafte ich zum letztenmale und erlaube mir die verehrliche Einwohnerschaft hiezu freundlichst einzuladen und findet bei dieser Gelegenheit im Michael'schen Saale eine

Memnon

von der hiesigen Stadtmusik statt.
Anfang 3 Uhr.

Entrée 20 Pfg.

G. Weidner.

Nächste Woche badt

Augenbreteln

Gustav Pfommer
bei der Post.

Stearin-Lichter

Stearin-Chaisen-Lichter

Paraffin-Lichter

empfehl't

Ernst Schall
am Markt.

Steinkohlenlager am Bahnhofe.

Der Unterzeichnete hält Lager in:

Ruhrer Fettschrot, Stückkohlen, Coaks & Schmirdekohlen, direkt von der Grube bezogen.

Bei bester Sorte und billigstem Preise habe ich die Einrichtung getroffen, daß von 50 Kilo an, frei vor's Haus in Körben liefern kann, und sehr gefälligen Bestellungen entgegen.

Calw, im September 1876.

A. Schmitz,
Bahnhofrestaurateur.

Feinsten Tafel-Senf,

per Pfund 25 Pfg.

Achten Düsseldorfer-Senf

per Pfund 35 Pfg.

Besten Schweizerkäse

per Pfund 90 Pfg.

Prima Backsteinkäse

bei Laibchen per Pfund 57 Pfg., bei Risthen und für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt bestens

J. F. Oesterlen.



gingen vor wenigen Tagen bei der Station Teinach geographische und andere Notizen, Münz- und Makreduktion nebst zwei Zirkulare — eine Stuttgarter Firma betreffend — welche gegen

Belohnung bei Herrn Seifenleder Rohler in Calw gefälligst abgegeben werden wollen.

Calw.

Eisenbahn-Fahrtenpläne

d. Linien **Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb** & retour mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte und mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie**, vom 15. Oktober 1876 an, A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Tuch, Bukskin & Fianell, wollene Pferd-, Bett- u. Bügel-Decken, abgepaßte wollene Unter-Röcke

empfehl't billigt

Calw im Oktober 1876.

Fr. Klinger.



Metzelsuppe.

Stammheim.

Nächsten Sonntag, den 22. d. M., halte ich

Mehlsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Joh. Schmid zur Krone.

Sirsau.

Morgenden Sonntag, den 22. Oktbr., halte ich

Mehlsuppe,

und lade hiezu freundlichst ein.

Christian Jäger, Speisewirth.

Weil d. Stadt.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich die Wollspinnerei von dem Hrn. Müller hier pachtweise übernommen, und empfehle mich sowohl im Wollspinnen, als auch im Wollkartiren bestens.

Wolle von 1 Kilo an zu fertigen, nimmt Herr Johannes Müller, Tuchfabrikant, für mich entgegen.

Reelle und prompte Bedienung zusichernd, zeichne
Achtungsvoll

Den 17. Oktober 1876.

Georg Deutter, Spinnmeister.

Eisengießerei

Kern & Gettert in Durlach. Baden.

Alle Arten Eisenguß. Prompte und billige Bedienung.

Ausgezeichnete

Schütz- und Gßfar- toffeln

verkauft fortwährend

Bäder Heugle.

Calw.

Zu verkaufen.

Zwei gute Mannsröcke, zwei Paar Hosen, 2 Westen, hat billig zu verkaufen
Pfeiffle, Bischofstraße.

Stochholzmacher- Gesuch.

10 tüchtige Stochholzmacher finden bauernbe Beschäftigung bei
G. Schuhmacher
in Stammheim.

Logis.

Auf Martini zu vermieten bei
Christ. Bodholz.

Traubenzucker,

besten Qualität, von Remy und Wahl empfohlen

Emil Georgii.



Oval-Fässer, Fährling,

zum Transport tauglich, 2 Eimer haltend, hat aus Auftrag billig zu verkaufen
Karl Siebenrath, Küfer
Nonnengasse.

Etwa 4 bis 5 Eimer

Wein,

1875er Gewächs aus guter Gegend, hat zu verkaufen
Charrier, Bauer
in Neuhengstett.

Altenstaig-Stadt
Oberamt Nagold.

Anzeige.

Der Unterzeichnete, früher Assistenzarzt an der Augenklinik zu Tübingen und an dem neu errichteten Ludwigsspital (Charlottenhilfe) in Stuttgart hat nunmehr am hiesigen Platz seine Praxis eröffnet und empfiehlt einem geehrten Pub-

(Eingekendet.)

In der letzten Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr waren von 251 Mitgliedern 128 anwesend. Bei der Wahl des Commandanten und dessen Stellvertreters wurden die bisherigen Georgii und Hub wieder gewählt. Laut dem Bericht des Commandanten bestand die Feuerwehr im vorigen Jahr aus 268 Mann hiezu neu eingetreten

ausgetreten sind:

durch Tod	5
wegen Krankheit	2
wegen Abreise	8
aus verschiedenen Gründen	5
bleiben 251	20

Neuer Zugang wäre sehr erwünscht, da laut einer Aufstellung des Verwaltungsraths zu vollständiger Bewaffung sämtlicher Geräte und Spritzen einschließlich der Führer 287 Mann erforderlich sind.

Man sollte überzeugt sein dürfen, daß es nur dieser Mittheilung und einer Appellation an die Opferwilligkeit und den Gemeinnsinn bedarf, um die noch offene Lücke in dem unentbehrlichsten und gemeinnützigsten aller Vereinen, in unserer Feuerwehr auszufüllen. Es gibt sicher noch Männer genug, insbesondere junge kräftige Männer, die einen gewissen Drang in sich fühlen, sich nützlich zu machen und die diesem Drange nicht besser dienen können, als wenn sie sich sofort beim Commando zum Eintritt in die Feuerwehr melden. Was aber in dieser Richtung geschehen will, geschehe bald!

Se. Kön. Maj. haben vermöge Höchster Entschlieung vom 16. Okt. dem in Lyon wohnhaften Barren Dr. Mayer, Württembergischem Staatsangehörigen, geb. v. Deckenstromm, die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, ihm verliehenen Rothen Adler-Ordens vierter Klasse gütigst erteilt.

Leonsberg, 17. Okt. Unsere Nachbargemeinde Gebersheim läßt gegenwärtig mit einem nicht unbedeutenden Kostenaufwand ihre Trinkwasserleitung neu herrichten, indem die starke, einige hundert Schritte oberhalb des Orts fließende Quelle neu gefaßt und in eisernen Röhren durch den Ort geleitet wird. Früher durch ihr gutes Trinkwasser berühmt, lieferten seit einiger Zeit die meisten Brunnen dort gesundheitschädliches Wasser, so daß sich Spuren von epidemischen Krankheiten zeigten. Wahrscheinlich war dieß eine Folge davon, daß aus dem Biesenboden, in welchem früher die hölzernen Teufel liefen, mit der Zeit Verwesungstoffe in dieselben eindrangen. Die Sache wurde von der kleinen Gemeinde energisch in die Hand genommen und so werden nicht nur bald die zu Tag getretenen Uebelstände beseitigt, sondern wesentliche Verbesserungen in dieß Angelegenheit erzielt sein.

likum seine Dienste in allen Gebieten der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe. — Wohnung im Gasthaus zum Löwen, 1 Treppe hoch.

Den 16. Okt. 1876.

Dr. Adolf Biecker,
Stadt- & Distriktsarzt.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiedurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das seit vielen Jahren vom Herrn Niedhammer, und in den letzten Jahren vom Herrn Günther betriebene Wattmachergeschäft käuflich übernommen habe. Nachdem ich das Geschäft aus dem bisherigen Lokal verlegte, so findet fernerer Selbstverkauf in meinem Laden statt. Werde mich bestreben, durch gute Waare, sowie durch schnelle Bedienung meine werthen Abnehmer zu befriedigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvollst

Ch. Fr. Kühle,
Inselgasse.

Zu verkaufen.

300 Liter vorjährigen Suifenmost pr. 100 Liter M. 17.

1 neues prachtvolles Vogelkäfig mit 4 Stück schönen Hähnen

Carl Barth,
Bahnhofstraße.

Traubenzucker,

beste Qualität von Remy & Wahl empfohlen billigt

Ernst Schall
am Markt.

Calw.

Arbeitergesuch.

4 Steinhauer, sowie einige Maurer und Steinbrecher finden sogleich Beschäftigung bei
A. Schaal,
Berkmeister.

Weil d. Stadt.

Oefen & Herde,

sowie verz. und email.

Kochgeschirr

zu billigen Preisen bei

Jos. Ferd. Frik.

Gottesdienste.

Sonntag, den 22. Okt.

Vorn. Pred.: Hr. Delan Mezz er.

Kinderlehre mit den Schwestern.

Nachm. (Missionsstunde): Hr. Dr. Sundert.

Stuttgart, 17. Okt. Gestern wurden an der ehemaligen Schützenfeststraße Proben mit dem Extingtor aus der Fabrik von Lipmann & Cie. in Glasgow, vertreten durch Herrn de Lemos, angestellt. Den Proben wohnten Stadtdirektor, Oberbürgermeister, Stadtpfleger, Kommandant der Feuerwehr, mehrere Gemeinderäthe, städtische Techniker und eine zahlreiche Versammlung bei, die sich für den Gang der Experimente lebhaft interessirte. Die an diesen Extingtoren angebrachte Verbesserung, besteht im Wesentlichen darin, daß die Bereitung der Gase durch Zerschmetterung einer Flasche, die unter dem Schutzdeckel angebracht ist, bewerkstelligt wird. Diese Prozedur ist höchst einfach; ist sie vollzogen, dann ist das Material zum Löschen fertig, der Hahn wird aufgedreht und der Schlauch auf Feuer gerichtet. Zuerst wurde ein Holzstoß errichtet aus Theertonnen, Planen, Hobelspähnen. Nachdem diese mit Ligroin getränkt worden, wurde Feuer angelegt und dieses so lange unterhalten, bis es die Stoffe vollkommen ergriffen. Jetzt wurde der Löschapparat in Thätigkeit gesetzt und nach wenigen Sekunden war nur noch ein qualmender Haufen von Holztrümmern zu sehen. Das zweite Experiment war noch überraschender. Es wurde ein flacher Behälter von Holz, ungefähr 40 cm umfassend, etwa 2" hoch mit Steinkohlentheer angefüllt. Kaum war ein Brand in denselben geworfen, so flammte die ganze Fläche auf, eine ungeheure Wolke schwarzen Rauches und eine unnahbare Hitze verbreitend. Als dieser Theer siedend geworden war, ließ de Lemos den Extingtor spielen und in kaum 5 Sekunden war ein Feuer vollständig gelöscht, das jedem Wasser widerstanden hätte. Dieses Experiment wurde wiederholt und es gelang das Löschen zum zweiten Mal in fast noch kürzerer Zeit. Die Versammlung ließ es an Zeichen beifälliger Aufnahme dieser überraschenden Leistungen nicht fehlen.

Stuttgart, 18. Okt. Amerikanische Blätter bringen die Nachricht von dem unter besonders peinlichen Umständen erfolgten Tod des bekannten Mäßigkeitsapostels Prof. Westbrook. Derselbe hatte nach einer Vorlesung über Mäßigkeit, einer augenblicklichen Schwäche nachgebend, ein so starkes Quantum starker Bliqueure zu sich genommen, daß er in betrunkenem Zustande einer Straßenlokomotive zu nahe kam und überfahren wurde, so daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab. Begreiflicherweise haben die seinen Tod begleitenden Umstände keine geringe Sensation bei seinen Freunden und „Berehrern“ hervorgerufen.

Stuttgart. Dem Knecht Johannes Häbinger von Kayh, im Dienst befindlich beim Kronenwirth Ursfeld in Giltstein, der am Donnerstag früh mit zwei anderen von da in Beutelsbach Weid gehalten hatte, wurden bei der Eisenbahnbrücke seine Pferde scheu, er selbst stürzte vom Wagen und wurde von dessen Rädern überfahren, so daß er sogleich todt blieb. Der Wagen selbst wurde von den rasenden



Thieren hieher geschleift, bis Pferde und Wagen, welche letzterer auch noch zwei Räder verloren hatte, auf dem Leonhardsplatz Halt machten, wo sie in dem beschriebenen Zustand von einem Schutzmännchen ange- troffen wurden.

— Kirchheim a. L., 18. Okt. In Dettingen verendete nach dem „Textb.“ gestern Vormittag ein Hund des Bauers Georg Raichle von dort, welcher seinen Herrn und ein Kind gebissen hatte. Gegen das Thier liegt auf Grund der vorgenommenen Sektion Wuthverdacht vor. Vorsicht ist geboten, da nicht wohl alle Hunde, welche mit jenem zur kritischen Zeit in Berührung gekommen sind, ermittelt werden können. In Dettingen wurde deshalb Hundesperre verfügt.

— Tettnang, 16. Okt. Die Gemeinde Liebenau begiebt heute eine erhebende Feier, welcher auch Ihre Majestät die Königin anwohnt. Es galt der Einweihung der neu restaurirten Anstalt für unheilbare Kranke, welche sich im Schlosse zu Liebenau befindet.

— Ziegelhausen, 17. Okt. Vergangene Nacht ist in der ka- tholischen Kirche dahier, die im Umbau begriffen, das Gewölbe einge- stürzt; es ist ein Glück, daß dieser Unfall bei Nacht eingetreten, da er sonst höchst wahrscheinlich nicht ohne Verluste an Menschenleben vorüber gegangen wäre.

— In Speyer ist am 11. Okt. nach dem Vorgehen anderer pfälzischer Städte wie Neustadt, Kaiserslautern, Zweibrücken eine Ver- sammlung gegen die Wanderlager und Wander-Auktionen, über welche von den eingewanderten Kaufleuten vielfach bitter geklagt wird, abgehalten worden. Dieselbe war von Handels- und Gewerbetreibenden, sowie Privaten sehr zahlreich besucht. Es wurde ein Comité beauftragt, die geeigneten Schritte einzuleiten und folgendes Resultat erzielt: 1) Die Stadt-Behörde hat beschlossen, die städtischen Localitäten nicht mehr zur Abhaltung von Waaren-Versteigerungen auswärtiger Ge- schäftsleute herzugeben; 2) die Local-Presse weist derartige Publikationen zurück; 3) die Notare und Gerichtsvollzieher werden, soweit thunlich, das Zustandekommen solcher Geschäfte erschweren; 4) alle Rechts-Consul- tenten und Geschäfts-Agenten haben sich bereit erklärt, derartige Auf- träge nicht anzunehmen; 5) sämtliche Wirthe, etwa 50 an der Zahl, geben ihre Lokale nicht mehr zu solchen Zwecken her.

— Hechingen, 18. Okt. Ein Feilenhauer aus Eningen bei Reutlingen gebürtig, der sich in Gammertingen als fleißiger Arbeiter niederließ und Familienvater ist, hatte das Unglück, bei seiner Rückkehr vom hiesigen landwirthschaftlichen Feste in Schlatt vom Wagen zu stürzen, wobei ihm die Räder desselben über den Leib giengen und er dadurch so gefährliche Verletzungen erhielt, daß er im hiesigen Kran- kenspitale nach wenigen Tagen starb. Der Verunglückte hinterläßt eine arme Wittve und mehrere Kinder.

— Posen, 13. Okt. Während des letzten Aufstandes in Polen war es Sitte geworden, daß man Personen, denen man nicht den rechten Eifer für die Insurrektion zutraute, einen Strick mit einem Haken oder einer Kugel oder einen Galgen zusandte. Derselbe Unfug wird jetzt wieder bei uns geübt. Glaubte man von einem Pfarrer, er stehe auf Seiten der Staatsregierung, so erhält er eine auf präch- tigem Papier mit verstellter Handschrift geschriebene Abwahnung. Belehrt sich der Pfarrer nicht, so erhält er ein Schrotkorn und ein Stück weiße Schnur. Diese Sendungen sehen sich sämmtlich so äh- nlich, wie ein Ei dem andern, aber sind bei verschiedenen Postanstalten aufgegeben.

— Dresden, 16. Okt. In der letzten Plenarsitzung des hiesigen Vereins „Urne“, der nun schon mehr als 200 Mitglieder zählt, ward u. A. mitgetheilt, daß unter den auf der Brüsseler Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen vertretenen Systemen der Feuerbestattung dem Siemens'schen System die goldene Preismedaille zuerkannt worden ist. Aus Berichten auswärtiger Vereine ist zu er- sehen, daß die Agitation zu Gunsten der Feuerbestattung zwar lang- same, aber stetige Fortschritte macht. Auch in den Vereinigten Staa- ten von Nordamerika findet die Idee jetzt mehr Anklang, und wahr- scheinlich wird sie dort zuerst in Chicago verwirklicht werden.

— Berlin, 17. Okt. Vor einigen Monaten sah die österreichisch- ungarische Regierung sich veranlaßt, den Verkehr von Postvorschuß- und Nachnahmesendungen von und nach Deutschland und der Schweiz zu suspendiren, da bei dem rapiden Steigen des Goldagio die in bestimmten Zeiträumen mit den ausländischen Postbehörden auf Grund vor längerer Zeit ausgearbeiteter Tabellen stattfindende Umrechnung der Nachnahmebeträge aus der Geldwährung in die österreichische Währung der heimischen Postverwaltung nicht unbedeutenden Schaden verursachte. Um den betreffenden Verkehr, der sogar zu Agiotagege- schäften benutzt wurde, ohne eigenen Verlust so bald wie möglich wie- der aufzunehmen zu können, ließ die österreichische Generaldirektion der Posten an Stelle der alten unzureichenden Tabellen, welche den höheren Stand des Goldagio berücksichtigen, neue Umrechnungstabellen aus- arbeiten und den Postanstalten Deutschlands und der Schweiz zur

Kenntnißnahme resp. Genehmigung unterbreiten. Da eine Beanstan- dung der österreichischen Umrechnungsvorschläge nicht zu erwarten ist, dürfte der Verkehr von Postvorschuß- und Nachnahmesendungen von und nach Oesterreich bereits in allernächster Zeit von Deutschland und der Schweiz wieder aufgenommen werden.

— Berlin, 18. Okt. Nach der Nationalzeitung erfolgt die Ein- berufung des Reichstages zum 30. Okt. Die Veröffentlichung der kaiserl. Verordnung steht unmittelbar bevor.

Paris, 16. Okt. Heute wurde in der St. Kapelle der 83. Jahrestag der Hinrichtung der Königin Marie Antoinette begangen. Von 7—12 Uhr wurden Messen gelesen, denen ein zahlreiches und elegantes Publikum beizwohnte. Die Familie Orleans war nur durch den Herzog v. Nemours vertreten. Der Herzog v. Montpensier hatte sich entschuldigen lassen; an Stelle der Königin Isabella, welche die letz- ten Jahre bei der Feierlichkeit nie fehlte, zeigten sich die Neugierigen Don Carlos und seine Gemahlin, die sich für die 11 Uhr-Messe hatten anmelden lassen. Die Marschallin Mac-Mahon war der Ein- ladung zu dem Trauergottesdienst ebenfalls gefolgt.

Paris, 16. Okt. In einer am Donnerstag in Marseille von Bouquet, Deputirten des Departements der Rhonemündungen, ge- haltenen Versammlung wurde über die Handelsmarine gesprochen. Durch Zahlen wurde nachgewiesen, daß die französische Handelsma- rine rasch abnehme. Im Jahre 1866 hatte sie den dritten und jetzt nur noch den sechsten Rang in der Welt, und man sehe einem noch ärgeren Verfall entgegen, wenn die Regierung nicht energische Mittel ergreife, um ihr aufzuhelfen.

London, 18. Okt. Die Börse eröffnete in vollständiger Pa- nik. Die russischen Papiere fielen 7 pCt., die italienischen 3 pCt., die ungarischen 6 pCt. — Der Leitartikel der „Times“ mit dem Hilferuf an Bismarck, worin Deutschland zu einer Allianz mit Eng- land bewogen werden soll, und ihm beim Festhalten an dem Drei- Kaiserbündniß ein Krieg mit Frankreich als Schreckgespenst vorgeführt wird, hat allerwärts sehr unangenehm berührt und wird von Vielen geradezu als eine Unwürdigkeit zurückgewiesen. Namentlich scharf zieht die „Ball Mall Gazette“ gegen die „Times“ zu Felde und höhnt sie wegen ihres gestrigen „Fussfalls“ vor Bismarck. Sie be- lehrt die „Times“, daß Bismarck das Wohl Deutschlands sorgfältig im Auge behalten werde, aber weiter nichts. In privater Unterhaltung politischer Kreise hört man den „Times“-Artikel eben so stark tadeln

Vom Kriegsschauplatz.

— Wien, 17. Okt. Der Presse zufolge wäre gestern ein russischer Feldjäger mit einem Handschreiben des Kaisers von Rußland hier eingetroffen.

— Wien, 16. Okt. Einer auf der hiesigen türkischen Botschaft angelangten Depesche zufolge regt sich der seit Ende Juli vollständig erloschene Aufstand in Bosnien wie der allenthalben; zahlreiche In- surgentenbanden tauchen in den verschiedensten Theilen der Provinz auf.

Berichte der italienischen Konsularagenten in Stutari und Cet- tinje schildern die Niederlage Derwisch Paschas bei Martinic und Spuz als eine vollständige. Die Türken verloren darnach 2500 Mann, darunter 24 Oberste. Mukhtar Pascha wäre von den Insurgenten ganz umzingelt.

London, 18. Okt. Reuter's Bureau will wissen, zwischen Rußland und Oesterreich seien Vereinbarungen zu erwarten, wonach Rußland, falls die Türkei einen kürzeren Waffenstillstand ablehnt, die insurgirten türkischen Provinzen militärisch besetzen würde. Oester- reich würde in diesem Falle provisorische Neutralität bewahren. Ge- rüchtweise verlautet, die Vereinbarung würde auch Bestimmungen für weitere Eventualitäten enthalten.

London, 18. Okt. Nach einem Telegramm von Reuter's Bureau aus Paris zirkuliren Gerüchte von einer Konvention Ruß- lands mit der rumänischen Eisenbahn, betreffend den täglichen Trans- port von 4000 Soldaten.

Aus Konstantinopel, den 10. Okt. wird der Köln. Ztg. geschrieben: Aus den Provinzen laufen die beunruhigendsten Nachrich- ten ein und allgemein wird über das barbarische Treiben der vom Kriegsschauplatz theils mit, theils ohne Erlaubniß der Armeekomman- danten heimkehrenden Paschibozuks geklagt. Die Vilajets Bulgarien, Macedonien und Rumelien werden von Paschibozuks und Tscherkessen- banden durchzogen, viele Ortschaften geplündert und verheert. Das Elend der heimgesuchten Gegenden ist grenzenlos. Da das Volk mehr oder minder schon ausgefogen ist, verlegen sich diese Panden neuerdings auf die Stationsgebäude und Magazine der Eisenbahnlinien. Alles, was transportabel ist, Vorräthe, Materialien u. A. m., wird weggeschleppt. Um jedoch den Verdacht von sich abzulenken, werden alle geplünderten Gebäude den Flammen preisgegeben.

